

Langenhagen war ein weißer Fleck auf der Lions – Weltkarte. Das durfte nicht so bleiben. Ich berichte als Zeitzeuge:

Am 17. Juni 1977 gründeten 21 Männer im Alter zwischen 40 und 50 den Lions - Club Langenhagen: Es waren Freiberufler, Unternehmer, Selbständige, Angestellte, Verwaltungsleute.

Wir waren in den Monaten davor auf Initiative des Langenhagener Notars Dr. Günter Kuhles zusammengekommen.

- Wir waren von der Lions-Idee und der Lions -Organisation begeistert.
- Wir hatten uns gegenseitig angefreundet.
- Die örtlichen Belange waren uns wichtig.

Wie damals üblich: der Lions-Club Langenhagen wurde als Männerclub gegründet. Als Männerclub besteht er heute fort.

Den Gründern war bereits klar: ohne Frauenpower wird der Club manches nur ungenügend erledigen können.

Bald hatten wir unsere Partnerinnen überzeugt: Das „Spiel“ kann auch aus den Kulissen“ hervorragend mitgestaltet werden.

Seit Gründung sind 40 Jahre vergangen.
Mitglieder sind ausgeschieden z.B. aus
Altergründen, wegen Wohnsitz- oder
Arbeitsplatzwechsel.

Neue Akteure haben sich immer wieder in
den Club eingefügt.

Sie geben ihm neue Impulse und halten die
Zielsetzungen effektiv und frisch.

Was machen die Lions Langenhagen
eigentlich?

Das Lions Motto lautet: we serve. Übersetzt
bedeutet das: wir dienen.

Ich bevorzuge: wir kümmern uns.

Wir kümmern uns um soziale Anforderungen
„vor unserer Haustür“ und versuchen, diese
in direkter oder mit finanzieller Hilfe
durchführbar oder leichter durchführbar zu
machen.

In der „guten alten Zeit“, etwa bis in die
80er Jahre, war direkter Einsatz bevorzugt.

Einige Beispiele:

Kinder aus einem Kinderheim verbringen mit
uns einen Tag in einem Freizeitpark.

Wir besuchen mit ihnen ein Theater und
sehen ein Weihnachtsmärchen

(unsere Partnerinnen begleiten uns)

Einem Kindergarten liefern wir ein Holzhaus und bauen es auf. Wir schaufeln den Sandkasten aus und bringen frischen Sand ein, wir verlegen Rollrasen.

Eine Behinderteneinrichtung erhält einen Terrassenplatz mit Pergola.

Wir stiften der Einrichtung einen PKW.

Wir schachten aus und pflastern. In einem Wohnheim für Behinderte entsteht eine Terrasse. Sitzbänke werden gebaut.

In der geschlossenen Abteilung der Nervenklinik in Langenhagen gestalten wir mit den Patienten einen geselligen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.

(unsere Partnerinnen backen Kuchen)

Mehr dazu?: fragen Sie unsere anwesenden Mitglieder.

In den 90er Jahren und je näher wir der heutigen Zeit kommen, stoßen wir immer mehr auf soziale Projekte, die häufig in ihrer Zielsetzung und Durchführung bereits definiert sind und die von Initiativen oder zweckgebundenen Gruppierungen getragen und begleitet werden.

Hier wird unsere Begleitung durch geeignete wirtschaftliche Unterstützung gewünscht.

Einzelfälle benötigen einen wirtschaftlichen Anstoß. Wir beteiligen uns.

Xxxxx

Ein Lions – Club finanziert sein Clubleben und seinen unmittelbaren Bedarf ausschließlich aus den Beiträgen der Mitglieder. Die Höhe legt der Club jährlich fest.

Alles was für die Finanzierung von Projekte benötigt wird, wird in Aktionen generiert. Sei es durch zusätzliche Spenden der Mitglieder, sei es durch Erträge aus eigenen Aktivitäten. Wir nennen das Activities. Darauf konzentrieren wir uns nun. Wie wir meinen, durchaus erfolgreich.

Ich will Ihnen zwei Beispiele nennen.

Seit vielen Jahren steht die gesamte Mannschaft vor Weihnachten an jeweils einem Samstag mit Verkaufswagen in Hannover am Kröpke.

Wir grillen Würstchen, wir rühren Erbsensuppe, wir schneiden hunderte Brötchen auf und wir servieren köstlichen Glühwein.

Seit Jahren gestalten wir einen Weihnachtskalender mit einer Vielzahl von Losgewinnen hinter jedem Türchen und bringen ihn heraus.

Attraktive Sach- und Dienstleistungen gespendet von überwiegend Langenhagener Unternehmen.

Das Kalenderbild wird jährlich im Wettbewerb von Langenhagener Schülern gemalt. Die Klassenkassen erhalten eine kleine Anerkennung.

Die gesamte Mannschaft und einige Geschäfte bieten ihnen die Kalender jeweils ab Oktober in Langenhagen an.

Der Erlös aus den Aktionen minus Material- und Herstellkosten fließt in unsere Hilfsprojekte.

Einige dieser Projekte, die wir finanziell unterstützen, stelle ich Ihnen stellvertretend für weiter vor:

Klasse 2000

Ein anerkanntes Präventionsprogramm in Grundschulen. Die Kinder der Klassen 1 mit 4 z.B. in Godshorn und Krähenwinkel lernen mit der Symbolfigur Klaro Gefahren zu erkennen, Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Satt und Schlau

Das Programm betreut Kinder, die nach der Schule zuhause nicht aufgefangen werden können. Sie erhalten ein warmes Mittagessen und Unterstützung bei Hausaufgaben und Nachmittagsgestaltung.

Klinikclowns

Ehrenamtliche Klinikclowns – sie haben sie gerade kennengelernt - besuchen Kinder in den Kliniken und erleichtern ihnen den Aufenthalt. Für benötigte Sachmittel leisten wir einen jährlichen Beitrag.

Im Rahmen der Flüchtlingshilfe beschaffen wir Fahrradhelme für die jugendlichen Fahranfänger

Wir beschaffen Musikinstrumente für die Musikschule Langenhagen oder übernehmen die Kosten dafür.

Wir liefern Baumaterial für den Innenausbau der „verlassenen“ Silbersee Gebäude durch die Pfadfinder in Langenhagen.

Musik für Senioren in Langenhagener Pflegeeinrichtungen: wir stellen einen Alleinunterhalter.

Kino für Senioren in Langenhagen:
wir sind mit Initiative und einer
Kostenbeteiligung dabei.

Zusammen mit anderen Lions Clubs
ermöglichen wir den Aufbau einer
Intensivstation für Kinder in Srilanka. (Tsunami)
Ebenfalls zusammen mit anderen Lionsclubs
fördern wir das turnusmäßig in
Niedersachsen stattfindende Jugendcamp.

Mehr Information?: fragen Sie unsere anwesenden
Mitglieder.

Ich beende hiermit meine Aufzählung über
gute Taten und vermerke zum Schluss:

Der Lions-Club Langenhagen hat natürlich
auch eine wichtige gesellschaftliche
Komponente. Wir machen Ausflüge zu Fuß
und per Fahrrad, wir besuchen gemeinsam
Museen, Vorträge und Konzerte. Wir
unternehmen in jedem Jahr eine Städtereise
und wandern in der Umgebung und im Harz.
Zu Weihnachten veranstalten wir ein
festliches Zusammensein beim Essen.

Übrigens essen.

Essen ist jetzt durchaus angesagt.

Ich verabschiede mich als Erzähler und
danke für's Zuhören.